
Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Überblick über das Buch	19
--	-----------

Teil 1

Das Wechselmodell als Betreuungsarrangement in Nachtrennungsfamilien	25
---	-----------

1. Kapitel: Einführung	27
-------------------------------------	-----------

1.1 Der „Wechselmodell-Boom“	27
1.1.1 „Die Zeit ist reif“	28
1.1.2 Elterliche Verantwortung und abwechselnde Betreuung in und nach der Ehe bzw. Partnerschaft	29
1.1.3 Drei Impulsgeber für die Verbreitung des Wechselmodells	30
1.2 Der gesellschaftliche Kontext von Nachtrennungsfamilien	31
1.2.1 Getrennt lebende Eltern und elterliche Sorge	31
1.2.2 Elternschaft und Erwerbstätigkeit	34
1.2.3 Die Situation alleinerziehender Eltern in Deutschland	36
1.2.4 Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen	41
1.3 Fünf zentrale Entscheidungsgründe für das Wechselmodell	45
1.3.1 Sorge um das Kindeswohl	46
1.3.2 Rollenwandel in der Partnerschaft und nach der Trennung	48
1.3.3 Unterhaltsrechtliche Schlechterstellung des betreuenden Elternteils ..	49
1.3.4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	50
1.3.5 Belastungen durch einen gerichtlichen Sorgerechtsstreit	52
1.4 Fazit aus Kapitel 1	54

2. Kapitel: Kinderbetreuung durch getrennt lebende Eltern	55
--	-----------

2.1 Kinderbetreuungsmodelle bei getrennt lebenden Eltern	55
2.1.1 Abwechselnde Kinderbetreuung im Residenzmodell	56
2.1.2 Abwechselnde Kinderbetreuung im Wechselmodell	57
2.1.3 Begriffe und Synonyme für „Wechselmodell“	58

2.2	Elterliche Sorge in den Betreuungsmodellen	59
2.3	Fazit aus Kapitel 2.....	60
3.	Kapitel: Definition des Wechselmodells	61
3.1	Betreuungszeitverteilung zwischen den Eltern im Wechselmodell	63
3.1.1	Zeitquoten in der Literatur.....	64
3.1.2	Kritische Würdigung der Zeitquoten in der Literatur	66
3.1.3	Wechselturnus-Beispiele mit symmetrischer Zeitverteilung im Wechselmodell	70
3.1.4	Wechselturnus-Beispiele mit asymmetrischer Zeitverteilung im Wechselmodell	71
3.1.5	Wechselturnus und Betreuungszeitquoten im Residenzmodell	73
3.1.6	Zeitliche Abgrenzung zwischen Wechselmodell und Residenzmodell .	75
3.2	Zuhausesein und Alltag teilen im Wechselmodell.....	76
3.2.1	Gemeinsames Erleben von Alltag und Freizeit	78
3.2.2	Existenz eines persönlichen Wohnbereichs für Kinder.....	79
3.2.3	Dazugehören/häusliche Verantwortung	79
3.2.4	Gemeinsames Erleben von guten und schlechten Zeiten	80
3.3	Elterliche Verantwortung im Wechselmodell	80
3.3.1	Rechtliche Verantwortung im Residenzmodell	80
3.3.2	Rechtliche Verantwortung im Wechselmodell	82
3.3.3	Pädagogische Verantwortung im Residenz- und Wechselmodell	85
3.4	Fazit aus Kapitel 3	87
4.	Kapitel: Voraussetzungen des Wechselmodells	89
4.1	Überblick	90
4.1.1	Unterscheidung zwischen Voraussetzungen und begünstigenden Faktoren	90
4.1.2	Voraussetzungen, begünstigende/erschwerende Faktoren und Ausschlusskriterien in der Literatur.....	90
4.1.3	Rezeption der Literatur.....	93
4.2	Haltung zum Kind	94
4.3	Wohnortnähe der Eltern	95
4.3.1	Konkretisierung von „Wohnortnähe“	95
4.3.2	Anforderungen an die Wohnortnähe in Abhängigkeit vom Alter des Kindes	96
4.4	Kommunikation und Kooperation der Eltern	97
4.4.1	Kommunikation und Kooperation in der Literatur zum Wechselmodell.....	98
4.4.2	Kritische Würdigung der Anforderungen an Kommunikation und Kooperation	98
4.4.3	Lösungsansätze bei schlechter Kommunikation	108

4.5	Konfliktniveau und -verhalten der Eltern im Wechselmodell	109
4.5.1	Schutz vor Konflikten durch Wahl des Betreuungsmodells	110
4.5.2	Zeitpunkt der Konfliktbetrachtung	113
4.5.3	Anlass der Konflikte	115
4.5.4	„Hochstrittige“ Elternpaare	116
4.5.5	Elternkonflikt und „Hochstrittigkeit“ als Prozessstrategie	119
4.5.6	Deeskalation durch das Wechselmodell	119
4.5.7	Entscheidungsfindung zur Betreuungsform bei hohem Konfliktniveau	121
4.6	Flexibilität der Eltern im Umgang mit dem Betreuungsplan	125
4.7	Ablehnung/Zustimmung zum Wechselmodell	127
4.7.1	Ablehnung durch einen Elternteil oder beide Eltern	127
4.7.2	Ablehnung durch die Kinder	132
4.8	Einschränkungen der Erziehungseignung und unterschiedliche Erziehungsstile	133
4.8.1	Gründe für Einschränkungen in der Erziehungseignung	133
4.8.2	Der Vorwurf mangelnder Erziehungseignung als Prozesstaktik	135
4.8.3	Konsistenz im elterlichen Erziehungsstil	135
4.9	Wechselmodell in Fällen häuslicher Gewalt	136
4.9.1	Verbreitung häuslicher Gewalt	137
4.9.2	Erscheinungsformen häuslicher Gewalt	139
4.9.3	Wahl des Betreuungsmodells in Fällen häuslicher Gewalt	140
4.9.4	Gewalt gegen Kinder	143
4.10	Übersicht zu Voraussetzungen, Einflussfaktoren und Ausschlussgründen . .	144
4.11	Fazit Kapitel 4	147
5.	Kapitel: Zentrale Themen des Wechselmodells	149
5.1	Multilokalität	149
5.1.1	Multilokalität als Normalität für Kinder getrennt lebender Eltern . . .	150
5.1.2	Wechsel und Übergänge bei Betreuung im Wechselmodell	151
5.1.3	Wechsel und Übergänge bei Betreuung im Residenzmodell	153
5.2	Genderaspekte im Wechselmodell	156
5.2.1	Vorbilder und Geschlechterrollen in der Kinderbetreuung	156
5.2.2	Forschung zu Genderfragen im Wechselmodell	157
5.2.3	Feministische Standpunkte zum Wechselmodell	160
5.2.4	Standpunkte der „Väterbewegung“ zum Wechselmodell	164
5.2.5	Kinder im Mittelpunkt elterlicher Verantwortung	165
5.2.6	Betreuung und Erwerbsarbeit im Residenz- und Wechselmodell	166
5.3	Ökonomische Aspekte des Wechselmodells	168
5.3.1	Unterhalt im Wechselmodell	169
5.3.2	Finanzielle Mehrkosten durch das Wechselmodell	173
5.3.3	Zeitkosten und Opportunitätskosten im Wechselmodell	183
5.4	Fazit aus Kapitel 5	186

6. Kapitel: Widerstände gegen das Wechselmodell	189
6.1 Antizipierte psychische Widerstände gegen das Wechselmodell nach Kelly (1982)	189
6.2 Widerstände unter Jurist(inn)en	191
6.2.1 Widerstände aus der Anwaltschaft	191
6.2.2 Widerstände in der Richterschaft	192
6.3 Überwindung von Widerständen	194
6.4 Fazit aus Kapitel 6	195
7. Kapitel: Internationale Verbreitung des Wechselmodells	197
7.1 Deutschland und Österreich	197
7.2 Skandinavien	198
7.3 Belgien	199
7.4 Frankreich, Niederlande und Groß Britannien	199
7.5 USA und Kanada	200
7.6 Australien	200
7.7 Fazit aus Kapitel 7	201
8. Kapitel: Zusammenfassung und Gesamtfazit aus Teil 1	203
Teil 2.	
Psychologische Forschung zum Wechselmodell: Folgen für Kinder und Eltern ..	205
1. Kapitel: Vorbemerkung	207
1.1 Fragestellungen	207
1.2 Vorgehensweise	207
1.3 Fachbegriffe	208
2. Kapitel: Scheidungsfolgen für Kinder	211
2.1 Scheidung als „traumatisches Ereignis“	211
2.1.1 Der „Broken-Home“-Ansatz	212
2.1.2 Die sog. „Wallersteinstudie“	213
2.1.3 Überwindung des „Broken-Home“-Ansatzes	215
2.2 Scheidung als „belastendes Lebensereignis“	217
2.2.1 Primärfolgen einer Trennung/Scheidung für Kinder	220
2.2.2 Sekundärfolgen einer Trennung/Scheidung für Kinder	222
2.3 Ressourcen und Stressoren für von Scheidung betroffene Kinder	224
2.4 Einfluss des Familienlebens vor der Trennung	228
2.4.1 Eltern-Kind-Beziehung	229
2.4.2 Erwerbstätigkeit der Eltern	230
2.5 Einfluss des Familienlebens nach der Trennung	230

2.5.1	Töchter zur Mutter – Söhne zum Vater?	231
2.5.2	Kontakt zwischen Eltern und Kindern	232
2.5.3	Bedeutung von Übernachtungen für den Eltern-Kind-Kontakt	239
2.5.4	Auswirkungen einer gestörten Eltern-Kind-Beziehung auf die kindliche Gesundheit	241
2.5.5	Zusammenwirken zwischen den Eltern (Co-Parenting)	242
2.5.6	Konflikte zwischen den Eltern	245
2.5.7	Gemeinsame rechtliche elterliche Sorge und Vater-Kind-Beziehung ...	247
2.6	Entwicklungen in der Scheidungsfolgenforschung	248
2.6.1	Internationale Schwerpunkte der Scheidungsfolgenforschung	248
2.6.2	Fragestellungen der Scheidungsfolgenforschung im Wandel der Zeit .	249
2.7	Fazit aus Kapitel 2	259
3.	Kapitel: Folgen der Betreuung im Wechselmodell	261
3.1	Fragestellung und Vorgehensweise	261
3.1.1	Bewertung und Klassifizierung der Studien	262
3.1.2	Psychologische Studien zum Wechselmodell von 1977 bis 2012 (Übersicht)	263
3.2	Auswirkungen der Betreuung im Wechselmodell auf Kinder	268
3.2.1	Emotionale Bindung und Eltern-Kind-Beziehung	269
3.2.2	Psychische Entwicklung/Anpassung der Kinder	274
3.2.3	Wiedervereinigungswünsche und –phantasien von Kindern	283
3.2.4	Zufriedenheit von Kindern mit dem Wechselmodell	285
3.2.5	Belastung der Kinder durch Wechsel/Übergänge	291
3.2.6	Bedürfnis nach einem Lebensmittelpunkt	295
3.2.7	Bedürfnis nach zeitlicher Stabilität (Kontinuität)	298
3.2.8	Körperliche Gesundheit der Kinder	304
3.2.9	Besonderheiten bei Kleinkindern	306
3.2.10	Unterschiede bei Mädchen und Jungen im Wechselmodell	313
3.2.11	Kontinuität des Wohnumfelds	314
3.2.12	Kontakt und Beziehungen von Kindern zu ihren Großeltern	315
3.2.13	Sozialkontakte von Kindern im Wechselmodell	316
3.2.14	Schulische Situation von Kindern im Wechselmodell	317
3.2.15	Auswirkungen des Betreuungsplanes und seiner Handhabung (Flexibilität) auf die Kinder	318
3.2.16	Fazit aus Kapitel 3.2	320
3.3	Auswirkungen der Betreuung im Wechselmodell auf Eltern	322
3.3.1	Zufriedenheit der Eltern mit dem Betreuungsmodell	322
3.3.2	Quantität und Qualität des Eltern-Kind-Kontakts	327
3.3.3	Gesundheit der Eltern	329
3.3.4	Charakteristika von Wechselmodelleltern	332
3.3.5	Fazit aus Kapitel 3.3	339

3.4	Bedeutung des Konfliktniveaus für Betreuung im Wechselmodell	339
3.4.1	Studien zu elterlichen Konflikten und Wechselmodell	340
3.4.2	Studien zum Wechselmodell mit „hochstrittigen“ Eltern.....	351
3.4.3	Das Wechselmodell als Kompromiss	355
3.4.4	Lösungsansätze bei hohem elterlichen Konflikt.....	356
3.4.5	Fazit aus Kapitel 3.4.....	358
4.	Kapitel: Zusammenfassung und Konsequenzen	361
4.1	Gesamtwürdigung der Ergebnisse der Wechselmodellforschung	361
4.1.1	Abbildung der Forschungsergebnisse in Wirkungslinien.....	362
4.1.2	Internationale Übertragbarkeit der Forschungsergebnisse	363
4.2	Konsequenzen aus der Forschung.....	365
4.2.1	Das beste Betreuungsmodell für Kinder getrennt lebender Eltern. ...	365
4.2.2	Konsequenzen aus 30 Jahren Forschung zum Wechselmodell	367
Teil 3.		
Das Wechselmodell im Recht		369
1. Kapitel: Einleitung und Vorgehensweise		371
2. Kapitel: Elterliche Sorge/Umgangsrecht und Wechselmodell		375
2.1	Das Wechselmodell in der Rechtssystematik zwischen elterlicher Sorge und Umgangsrecht	376
2.1.1	Anordnung des Wechselmodells durch Regelung der elterlichen Sorge, § 1671 Abs. 1 BGB	376
2.1.2	Anordnung des Wechselmodells durch Entzug der elterlichen Sorge, § 1666 BGB	380
2.1.3	Anordnung des Wechselmodells durch Regelung des Umgangsrechts, § 1684 Abs. 1 BGB	381
2.1.4	Rechtsprechung zur rechtssystematischen Verortung des Wechselmodells	383
2.1.5	Literatur zur rechtssystematischen Verortung	385
2.1.6	Stellungnahme zur rechtssystematischen Verortung	386
2.2	Rechtsprechung in Verfahren um elterliche Sorge und Umgangsrecht	388
2.2.1	Rechtsprechung bei Konsens der Eltern über Betreuung im Wechselmodell	388
2.2.2	OLG-Rechtsprechung bei Dissens der Eltern (Übersicht)	391
2.2.3	Antrag auf Beendigung des praktizierten Wechselmodells	394
2.2.4	Antrag auf Begründung des Wechselmodells durch einen Elternteil .	406
2.2.5	Das Wechselmodell im Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes .	409
2.2.6	Fazit aus Kapitel 2.2.....	414

2.3	Die Argumentation in der Rechtsprechung zum Wechselmodell	414
2.3.1	Pauschale Ablehnung des Wechselmodells	415
2.3.2	Fehlen allgemeiner abschließender psychologischer Erkenntnisse	419
2.3.3	Eltern-Kind-Bindung	422
2.3.4	Bindungstoleranz der Eltern	429
2.3.5	Alter der Kinder	432
2.3.6	Wille/Zustimmung der Eltern	435
2.3.7	Wille/Zustimmung der Kinder	443
2.3.8	Kommunikation und Kooperation zwischen den Eltern (Co-Parenting)	449
2.3.9	Konfliktniveau der Eltern und sog. „Hochstrittigkeit“	457
2.3.10	Elterliche Sorge als Instrument des Machtausgleichs zwischen den Eltern	464
2.3.11	Unterschiedliche Erziehungsstile	468
2.3.12	Stabilität und Zuhausesein an einem Lebensmittelpunkt	472
2.3.13	Wohnortnähe	478
2.3.14	Erziehungseignung	482
2.3.15	Fazit aus Kapitel 2.3	484
2.4	Elterliche Sorge bei praktizierter Betreuung im Wechselmodell	485
2.4.1	Vereinbarung des Wechselmodells	486
2.4.2	Entscheidungsbefugnisse der Eltern über Belange des Kindes	487
2.4.3	Rechtliche Vertretung des Kindes durch die Eltern	490
2.4.4	Bevollmächtigung	491
2.4.5	Fazit aus Kapitel 2.4	492
2.5	Reformbedarf und Reformvorschläge zum Sorgerecht	492
2.5.1	Reform der gerichtliche Anordnung des Wechselmodells (§ 1671 BGB)	492
2.5.2	Reform der Ausübung der elterlichen Sorge im Wechselmodell (§ 1687 BGB)	495
2.6	Fazit aus Kapitel 2	496
3.	Kapitel: Kindesunterhalt	499
3.1	Barunterhaltspflicht der Eltern im Wechselmodell	500
3.1.1	Unterscheidung von Bar- und Naturalunterhalt	500
3.1.2	Rechtsprechung zur Barunterhaltspflicht	501
3.1.3	Literatur zur Barunterhaltspflicht	505
3.1.4	Stellungnahme und Lösungsvorschlag	509
3.2	Erwerbsobliegenheit der Eltern im Wechselmodell	512
3.2.1	Rechtsprechung zur Erwerbsobliegenheit	512
3.2.2	Stellungnahme und Lösungsvorschlag	513
3.3	Unterhaltsberechnung im Wechselmodell	514
3.3.1	Berechnungsmethoden	515

3.3.2	Berechnung der Betreuungszeitanteile.	517
3.3.3	Wechselmodellbedingter Mehrbedarf (sog. „Wechselmehrbedarf“) ..	535
3.3.4	Anrechnung des staatlichen Kindergeldes	528
3.3.5	Minderung des Unterhaltsanspruchs durch Naturalleistungen	529
3.3.6	Stellungnahme und Lösungsvorschlag	532
3.4	Prozessuale Geltendmachung von Kindesunterhaltsansprüchen	535
3.4.1	Unterhaltsklage im Namen des Kindes	535
3.4.2	Unterhaltsklage im eigenen Namen	536
3.4.3	Rechtsprechung zur „überwiegenden Obhut“ im Wechselmodell ...	537
3.4.4	Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch.	539
3.4.5	Ergänzungspflegschaft	539
3.4.6	Klagebefugnis durch Übertragung auf einen Elternteil nach § 1628 BGB	540
3.4.7	Stellungnahme und Lösungsvorschlag.	540
3.5	Vereinfachtes Verfahren zur Festsetzung von Kindesunterhalt.	541
3.6	Reformbedarf und Reformvorschläge zum Kindesunterhaltsrecht	542
3.7	Fazit aus Kapitel 3	543
4.	Kapitel: Betreuungsunterhalt	545
4.1	Rechtliche Fragestellungen.	547
4.2	Rechtsprechung zum Betreuungsunterhalt	548
4.3	Erwerbsobliegenheiten beider Eltern im Wechselmodell	549
4.3.1	Erwerbsobliegenheit im Trennungsjahr.	549
4.3.2	Erwerbsobliegenheit nach Ablauf des Trennungsjahrs	550
4.3.3	„Betreuungsbonus“ im Wechselmodell	552
4.4	Anrechnung erzielten Einkommens des Unterhaltsberechtigten	553
4.5	Stellungnahme und Lösungsvorschlag	553
4.6	Fazit aus Kapitel 4	554
5.	Kapitel: Auswirkungen des Wechselmodells auf andere Rechtsgebiete	555
5.1	Prozessrecht	556
5.1.1	Vertretungsbefugnis in Sozialgerichtsverfahren	556
5.1.2	Örtliche Zuständigkeit in familienrechtlichen Verfahren	557
5.2	Sozialleistungsrecht.	558
5.2.1	Grundsicherung nach SGB II. und SGB XII.	559
5.2.2	Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	563
5.2.3	Wohngeldgesetz	556
5.2.4	Kostenheranziehung der Eltern zu Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, § 90 SGB VIII.	567
5.3	Kindergeld	568
5.3.1	Unteilbarkeit des Kindergeldbezugs	568
5.3.2	Bezugsberechtigung im asymmetrischen Wechselmodell	568

5.3.3	Bezugsberechtigung im symmetrischen Wechselmodell	569
5.3.4	Bestimmung des Bezugsberechtigten im symmetrischen Wechselmodell.	570
5.3.5	Andere familienbezogene Leistungen der Arbeitgeber	572
5.4	Steuerklassenwahl und Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	573
5.4.1	Steuerklassenwahl, § 38b EStG	573
5.4.2	Entlastungsbetrag für Alleinerziehende, § 24b EStG.	574
5.5	Melderecht	576
5.5.1	Unterscheidung zwischen einem Doppelwohnsitz und zwei Hauptwohnsitzen	576
5.5.2	Bestimmung des Hauptwohnsitzes im Wechselmodell	577
5.5.3	Wohnsitzbestimmungsrecht der Eltern	580
5.5.4	Familienrechtliche Übertragung des Rechts der Bestimmung des Hauptwohnsitzes nach § 1628 BGB	580
5.5.5	Stellungnahme und Reformvorschlag	581
5.6	Schulrecht	582
5.6.1	Schulwahlfreiheit	582
5.6.2	Kommunikation zwischen Schule und Wechselmodelleltern	583
5.6.3	Schülerbeförderungskosten	583
6.	Kapitel: Gesamtfazit aus Teil 3. und gesetzgeberischer Handlungsbedarf	587
6.1	Fazit aus der Betrachtung der Rechtslage zum Wechselmodell.	587
6.2	Gesetzgeberischer Handlungsbedarf	588
Teil 4.		
Das Wechselmodell in der Praxis		
591		
1.	Kapitel: Entscheidungsgrundlagen für Betreuung im Wechselmodell	593
1.1	Zusammenfassung der Forschungsergebnisse in 30 Fragen und Antworten .	593
1.1.1	Fragen und Antworten aus der Perspektive der Kinder	594
1.1.2	Fragen und Antworten aus der Perspektive der Eltern	596
1.2	Vorteile der Betreuung im Wechselmodell	599
1.3	Nachteile der Betreuung im Wechselmodell	600
1.4	Bedenken gegen Betreuung im Wechselmodell	601
2.	Kapitel: Wechselfrequenz und Betreuungspläne	603
2.1	Empfehlungen zu Wechselfrequenzen	604
2.1.1	Wechselfrequenzen für Babies und Kleinkinder (ab Geburt bis ca. 3 Jahren)	606
2.1.2	Wechselfrequenzen für Kindergartenkinder (ca. 3 bis 6 Jahre)	615
2.1.3	Wechselfrequenzen für Grundschul Kinder (ca. 6 bis 10 Jahre)	616

2.1.4	Wechselfrequenzen für ältere Schulkinder (ca. 10 bis 13 Jahre)	617
2.1.5	Wechselfrequenzen für Teenager (ca. 14 bis 18 Jahre)	618
2.1.6	Fazit Kap. 2.1	619
2.2	Betreuungsplanung und -handhabung	620
2.2.1	Ansteigende Zeitanteile und Wechselfrequenzen	620
2.2.2	Zwischendurchkontakte und -besuche	621
2.2.3	„Übergabe“ der Kinder	622
2.2.4	Probezeit	624
2.2.5	Bedürfnisse der Eltern.	625
2.3	Mitspracherechte und Wünsche von Kindern	627
2.3.1	Mitsprache beim Betreuungsmodell.	627
2.3.2	Mitsprache beim Betreuungsplan	631
3.	Kapitel: Elternvereinbarungen zum Wechselmodell	633
3.1	Vorüberlegungen	633
3.1.1	Notwendigkeit und Verbindlichkeit einer Vereinbarung	633
3.1.2	Formalia	634
3.1.3	Beratung	635
3.1.4	Probezeit	636
3.1.5	Bedingungen und Befristung.	637
3.2	Betreuungsvereinbarung im Wechselmodell	638
3.2.1	Entscheidung über das Betreuungsmodell	638
3.2.2	Wechselfrequenz	639
3.2.3	Feste und Feiertage	640
3.2.4	Ferienregelungen	641
3.2.5	„Übergabe“ der Kinder	641
3.2.6	Zwischendurchkontakte und -besuche	643
3.3	Vereinbarung über die elterliche Verantwortung	644
3.3.1	Entscheidungen von erheblicher Bedeutung.	644
3.3.2	Alltagsentscheidungen	645
3.3.3	Betreuungsentscheidungen	646
3.3.4	Umgang mit Entscheidungskonflikten.	649
3.4	Unterhaltsvereinbarungen im Wechselmodell	649
3.4.1	Unterhaltsfestlegung.	650
3.4.2	Freistellung von Unterhaltsansprüchen.	651
3.4.3	Kindergeldbezug	653
3.4.4	Kostenaufteilung (Übersicht).	654
3.4.5	„Checkliste“ zur Kostenaufteilung	656
3.4.6	Abänderungsgründe	657
3.5	Abschließende Empfehlungen	658
3.5.1	Individuelle Entscheidungen	658
3.5.2	Entwicklungsprozesse	659

3.5.3 Umgang mit kritischen Stimmen	659
3.6 Formular für eine Wechselmodellvereinbarung	660
Schlusswort und Ausblick	665
Teil 5.	
Anhang: Psychologische Studien	669
1. Kapitel: Bewertung der Aussagekraft von Forschungsstudien	671
2. Kapitel: Übersicht über Forschungsstudien zum Wechselmodell	673
2.1 Chronologische Übersicht	673
2.2 Übersicht nach Fragestellungen der Forschungsstudien zum Wechselmodell	675
3. Kapitel: Einzeldarstellung der Forschungsstudien zum Wechselmodell	679
Teil 6.	
Anhang: Recht – Entscheidungen deutscher Gerichte zum Wechselmodell	795
1. Kapitel: Vorgehensweise und Darstellung	797
2. Kapitel: Elterliche Sorge und Umgangsrecht im Wechselmodell	799
2.1 Rechtsprechung zu elterlicher Sorge und Umgangsrecht (Übersicht)	799
2.1.1 Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Übersicht)	799
2.1.2 Entscheidungen der Oberlandesgerichte (Übersicht)	800
2.1.3 Entscheidungen einiger Amtsgerichte (Übersicht)	802
2.2 Bundesverfassungsgericht (BVerfG) zu elterlicher Sorge und Umgangsrecht (Einzeldarstellung)	802
2.2.1 BVerfG Beschl. v. 11.2.2009 – 1 BvR 142/09 (Eilantrag) und Beschl. v. 18.5.2009 (Hauptsache)	803
2.2.2 BVerfG Beschl. v. 30.6.2009 – 1 BvR 1868/08	803
2.3 Oberlandesgerichte (OLG) zu elterlicher Sorge und Umgangsrecht	804
2.3.1 KG Berlin	805
2.3.2 OLG Brandenburg	806
2.3.3 OLG Celle	814
2.3.4 OLG Dresden	815
2.3.5 OLG Düsseldorf	818
2.3.6 OLG Frankfurt	819
2.3.7 OLG Hamm	819

2.3.8	OLG Jena	822
2.3.9	OLG Koblenz	814
2.3.10	OLG Köln	826
2.3.11	OLG München	830
2.3.12	OLG Nürnberg	831
2.3.13	OLG Stuttgart	833
2.4	Amtsgerichte (AG) zu elterlicher Sorge und Umgangsrecht	834
2.4.1	AG Berlin Pankow-Weißensee	835
2.4.2	AG Bonn	836
2.4.3	AG Erfurt	836
2.4.4	AG Groß Gerau	838
2.4.5	AG Gummersbach	839
2.4.6	AG Hannover	840
2.4.7	AG Ludwigslust	842
2.4.8	AG Nürnberg	842
2.4.9	AG Potsdam	844
2.5	Eine empirische Studie zur Haltung der ostdeutschen Richterschaft gegenüber dem Wechselmodell als Betreuungsform (Horn 2007)	846
3.	Kapitel: Unterhaltsansprüche im Wechselmodell	849
3.1	Rechtsprechung zum Unterhalt im Wechselmodell (Übersicht)	849
3.2	Urteile zum Kindesunterhalt (Einzeldarstellung)	851
3.2.1	Urteile des Bundesgerichtshofs zum Kindesunterhalt	851
3.2.2	Urteile der Oberlandesgerichte zum Kindesunterhalt	852
3.2.3	Amtsgerichtliche Urteile zu Unterhaltsansprüchen im Wechselmodell	858
3.3	Berechnung des Kindesunterhaltsanspruchs nach Bausch, Gutdeutsch & Seiler (2012)	861
3.4	Rechtsprechung zum Betreuungsunterhalt (Einzeldarstellung)	862
3.4.1	Urteile des Bundesgerichtshofs zum Betreuungsunterhalt	862
3.4.2	Urteile der Oberlandesgerichte zum Betreuungsunterhalt im Wechselmodell	863
 Teil 7		
Anhang: Ausland – das Wechselmodell im internationalen Vergleich		867
 1. Kapitel: Das Wechselmodell in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) ..		
1.1	Rechtsgrundlagen in den USA	869
1.2	Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in den USA	870
1.3	Anmerkungen	871

2. Kapitel: Das Wechselmodell in Australien	873
2.1 Rechtsgrundlagen in Australien	873
2.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Australien	874
2.3 Anmerkungen	876
3. Kapitel: Das Wechselmodell in Großbritannien	877
3.1 Rechtsgrundlagen in Großbritannien	877
3.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Großbritannien	877
3.3 Anmerkungen	878
4. Kapitel: Das Wechselmodell in Belgien	879
4.1 Rechtsgrundlagen in Belgien	879
4.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Belgien	879
4.3 Anmerkung	880
5. Kapitel: Das Wechselmodell in Frankreich	881
5.1 Rechtsgrundlagen in Frankreich	882
5.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Frankreich	882
5.3 Anmerkung	882
6. Kapitel: Das Wechselmodell in Norwegen	883
6.1 Rechtsgrundlagen in Norwegen	883
6.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Norwegen	883
6.3 Anmerkung	884
7. Kapitel: Das Wechselmodell in Schweden	885
7.1 Rechtsgrundlagen in Schweden	885
7.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Schweden	886
7.3 Anmerkungen	888
8. Kapitel: Das Wechselmodell in Österreich	889
8.1 Rechtsgrundlagen	889
8.2 Praxis und Verbreitung des Wechselmodells in Österreich	889
8.3 Anmerkungen	890
Literaturverzeichnis	891
Verzeichnis der Abbildungen	913



<http://www.springer.com/978-3-531-18340-4>

Wechselmodell: Psychologie – Recht – Praxis
Abwechselnde Kinderbetreuung durch Eltern nach
Trennung und Scheidung

Sünderhauf, H.

2013, XXIV, 893 S. 138 Abb., 40 Abb. in Farbe.,

Softcover

ISBN: 978-3-531-18340-4